

Pressemitteilung

Deutsch-Russisches Seminar

“Umweltfreundlicher Städtebau unter den Bedingungen des Klimawandels”

28.- 29. Oktober 2020, virtuell

Am 28. und 29. Oktober 2020 fand das Deutsch-Russische Wissenschaftsseminar “Umweltfreundlicher Städtebau unter den Bedingungen des Klimawandels” im virtuellen Format statt. Im Zentrum der Diskussionen standen ingenieurwissenschaftliche Forschungsergebnisse für den klimafreundlichen Städtebau. Die Veranstaltung wurde von der Moskauer Staatlichen Universität für Bauwesen (MGSU), dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in Moskau und dem Unternehmen KNAUF organisiert. Sie fand unter dem Motto des Deutsch-Russischen Jahres der Hochschulkooperation und Wissenschaft 2018-2020 und dem Deutschlandjahr in Russland 2020-2021 statt.

Eröffnet wurde das Seminar von Herrn Prof. Dr. Pavel Akimov, kommissarischer Rektor der Moskauer Staatlichen Universität für Bauwesen (Nationale Forschungsuniversität MGSU), und dem Direktor des DWIH Moskau, Dr. Andreas Hoeschen. Herr Akimow betonte die außerordentliche Bedeutung der Veranstaltung für die Entwicklung der deutsch-russischen Wissenschaftszusammenarbeit und dankte dem DWIH Moskau, einem langjährigen Partner der Nationalen Forschungsuniversität MGSU, für die hervorragende Unterstützung bei der Organisation des Seminars. Andreas Hoeschen zeigte sich sehr zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit den russischen Partnern zukünftig erfolgreich ausgebaut werden kann, und betonte, dass nachhaltige Lösungen nur geschaffen werden können, wenn wir uns international solidarisieren und gemeinsam für das Wohl unseres Planeten forschen und innovative Lösungen erarbeiten.

Der erste Seminartag zum Thema "Luft und Wasser einer modernen Stadt im Kontext des Klimawandels" wurde von Frau Dr. Elena Gogina, Universitätsprofessorin und wissenschaftliche Direktorin des Forschungs- und Bildungszentrums "Wasserversorgung und Abwasser" an der Nationalen Forschungsuniversität MGSU moderiert. Am ersten Tag lieferten Prof. Dr. Valery

Telichenko, Ehrenpräsident der Nationalen Forschungsuniversität Moskauer Staatliche Universität für Bauwesen (MGSU), Dr.-Ing. Susanne Bieker und Markus Fritz, wissenschaftliche MitarbeiterIn am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe sowie Prof. Dr. Nina Umnjakowa, Professorin des Forschungsinstituts für Bauphysik den wesentlichen Informationsinput zum Thema. Darauf aufbauend präsentierten viele weitere WissenschaftlerInnen aktuelle Forschungsergebnisse, darunter VertreterInnen der SRH Hochschule Heidelberg, der Nationalen Forschungsuniversität MGSU, des Zentrums für die Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgebietsökosystemen ILAN RAS, des Instituts für Wirtschaft und Arbeitsorganisation der Heidelberger Vereinigung. In der abschließenden Diskussionsrunde tauschten die KollegInnen der Fraunhofer-Institute, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Staatlichen Universität für Technik in Belgorod, der Technischen Universität München und der Lomonosov Universität ihre Perspektiven und Erfahrungen zum Seminarthema aus und beantworteten Fragen der TeilnehmerInnen.

Der zweite Veranstaltungstag wurde von Janis Kraulis, Mitglied der Knauf Gruppengeschäftsführung Region Osten und Andreas Hoeschen, Direktor des DWIH Moskau eröffnet. Das Thema des zweiten Tages war "Baustoffe für komfortables Wohnen in der Stadt. Gewährleistung der Energieeinsparung, Schalldämmung und des Brandschutzes bei der Reparatur und im Ausbau". VertreterInnen der Bauhaus-Universität Weimar und des Weimarer Instituts für ökologische Stadtplanung und Regionalentwicklung hielten dazu Vorträge. Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in diesem Bereich diskutierten Sie anschließend mit den KollegInnen der Technischen Universität München, dem Leiter der Produktmanagementgruppe von KNAUF Region Osten, der Staatlichen Universität für Architektur und Bauingenieurwesen St. Petersburg, der Nationalen Forschungsuniversität MGSU, der Staatlichen Universität Südrural, der Föderalen Fernöstlichen Universität, des Instituts für Bauphysik der RAS und der Fraunhofer-Gesellschaft.

Zur Freude der Organisatoren war die geographische Verteilung der RednerInnen und DiskussionsteilnehmerInnen sehr breit. Die russischen ForscherInnen und ExpertInnen stammten von Wissenschaftseinrichtungen aus Belgorod, Tscheljabinsk, Wladiwostok, St. Petersburg und Moskau. Aus Deutschland waren WissenschaftlerInnen aus München, Freiburg, Stuttgart, Karlsruhe, Holzkirchen, Weimar und Heidelberg vertreten.



Am Seminar nahmen mehr als 300 TeilnehmerInnen aktiv teil. Das interaktive Format der Veranstaltung ermöglichte den TeilnehmerInnen, Antworten auf ihre Fragen zu erhalten und sich an Abstimmungen zu thematischen Fragen zu beteiligen.



DEUTSCH-RUSSISCHES JAHR
DER HOCHSCHULKOOPERATION
UND WISSENSCHAFT
РОССИЙСКО-ГЕРМАНСКИЙ ГОД
НАУЧНО-ОБРАЗОВАТЕЛЬНЫХ
ПАРТНЕРСТВ



DEUTSCHLANDJAHR IN RUSSLAND